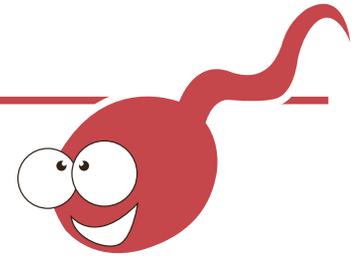


## Blitzlicht – Aus dem Leben des SPERMIums (Teil 5)

Was bisher geschah: Die Paillette von SPERMI wurde von Mülligen über den Swissgenetics-Samennachschub an den Besamungsdienst ausgeliefert.



# Grosses Kribbeln am Gefrierpunkt

Der Auftauvorgang ist für die tiefgefrorenen Spermien ein kritischer Moment. Eine korrekte Vorgehensweise des Besamers ist Voraussetzung für die Befruchtungsfähigkeit des Samens.

*jbg.* Da schaukeln wir nun im Besamungscontainer im Kofferraum des Subarus mit dem Swissgenetics Aufkleber an der Heckscheibe durch die Schweiz. Serpentine hoch, Schotterpiste wieder runter. Kein Weg ist «unserem» Besamer zu beschwerlich, um aus einer stierigen Kuh eine trüchtige zu machen. Leider sind wir nach wie vor tiefgefroren und sehen weder die blühenden Alpweiden, die blauen Bergseen noch die schneebedeckten Gipfel. Schweiz wie aus der Tourismuswerbung und wir liegen im flüssigen Stickstoff. Die Welt ist ungerecht. Doch sie wird kommen, diese eine entscheidende Besamung.

### Nur die beste für SPERMI

Bauer und Besamer beraten über den Stierenkatalog. Mit unserem Vaterstier soll die beste Kuh des Betriebs besamt werden. «Nein, gesext gibt es den Stier noch nicht, leider», sagt der Besamer, «der ist erst letzte Woche nach Roulans verstellt worden.» Der Bauer hätte schon gern ein Kuhkalb aus seiner Spitzenkuh gehabt, aber für dieses Mal verzichtet er trotz guter Betriebs-Non-Return-Rate und deutlicher Brunst der Kuh auf den Einsatz des gesexten Spermas. «Gestern Abend ist sie gestanden», berichtet ihr Besitzer, «und klarer Brunstscheim war heute Morgen zu sehen.» Das sollte für eine erfolgreiche Besamung passen.

### Endlich wieder schwimmen

Der Besamer greift unsere Paillette mit seiner Pinzette. Gleich fangen die Eiskristalle an zu knacken. Kurz unter dem Ge-



Besamer Norbert Penel, Gruppe Waadt-Genf – hat er SPERMI aufgetaut und übertragen?

frierpunkt kribbelt es an unserer Zellwand, es piekt wie verrückt. Uuuuh, das ist unangenehm – wie eingeschlafene Füsse. Wir sind froh, dass dieses Gefühl schnell wieder aufhört und sich wohlige Wärme in unserer Paillette breit macht. Endlich wieder auf körperwarmer Wohlfühltemperatur, das Leben kehrt in uns zurück und wir können endlich wieder schwimmen. Ich hatte ja wirklich Alpträume vor dem Wiederaufgetautwerden: Aber so in einem sauberen Wasserbad, das ist schon schön, sieht man mal von diesem kurzfristigen Gekribbel ab. Plötzlich piepst der Timer neben dem Auftaugerät, 25 Sekunden sind um. Die Pinzette greift uns wieder, geübt wird unsere Paillette mit einem Papiertüchlein abgetrocknet und anschliessend geschickt in das Besamungsgerät

hineingesteckt. Es wird dunkel um uns und trotzdem schwimmen wir. Schwimmen, voller Lebensfreude. «Pass doch auf, wo du hinschwimmst» schreit einer, «du hättest mich fast gegen die kalte Wand geschubst!» Doch der Besamer hat sein Besamungsgerät extra für uns vorgewärmt, da ist nichts mehr kalt. Wir müssen nie wieder frieren. Das nenne ich Service.

### Er hält sie sicher, er hält sie warm

«Schnipp» macht es, der Besamer hat die Paillettenspitze abgeschnitten. Er zieht die Hülle über das Besamungsgerät und packt alles in einen sauberen Handschuh. Der hat aufgepasst, was hygienisch arbeiten heisst. Dann

schiebt er sein «geladenes» Besamungsgerät unter seinen Kombi. Trotz Bise haben wir es dort wunderbar warm, während Bauer und Besamer zu unserer Kuh ganz hinten im Stall gehen.

### «Kannst Du mir den Schwanz halten?»

fragt der Besamer. Die Kuh steht ganz entspannt, ist am Wiederkauen. Beste Voraussetzung also für eine erfolgreiche Besamung. Sauber und gekonnt führt er sein Besamungsgerät ein. Es dauert einen kleinen Moment, dann kommen die Burdi-Ringe des Muttermunds und des Gebärmutterhalses vorbei. Wenn ich denke, wie viel mehr sich die Natursprung-Spermien anstrengen müssen, um all diese Hindernisse zu überwinden. Ich krieg Schweissausbrüche nur beim Darandenken. Kein Wunder, dass nur 10% von denen überhaupt den Weg bis in die Gebärmutter schaffen.

Plötzlich drückt uns der Baumwollstopfen am Paillettenende nach vorne. «Pffft» macht es und wir werden in die Weite der Gebärmutter ausgestossen. Wir versuchen uns in der Dunkelheit zu orientieren. Wohin bloss?

Ich bin SPERMI. Ich darf in einer 10-teiligen Serie von meinen Erlebnissen berichten: Von meiner Entstehung im Hoden eines Besamungsstiers bis zur Geburt des Kalbs im Kuhstall. Die ganze Serie finden Sie auch unter [www.swissgenetics.ch](http://www.swissgenetics.ch)

